

x SHIBULÉ x



# Content

Seite 4

Seite 5

Seite 6

Seite 14

Seite 18

Seite 24

Seite 26

Seite 28

Seite 32

Seite 36

Seite 38

Infos zu Mitwirkenden

Editorial

Prag - Reisebericht

Artikel: Berlin

Galerie

Almost Premiere

Love - Forever Changes Review

Trashcorner

Mottenkiste

Senf

Nächste Ausgabe

## Photographers:

Niko Käpä

Dennis Fink

Paula Radon

Anmerkung: Jonas Graß wurde in der vorherigen Ausgabe leider vergessen zu erwähnen

## Writers:

Niko Käpä

Dennis Fink

# EDITORIAL

Hallo Freunde!

Shibulé verstreut in Europa! So, oder so ähnlich könnte unsere Schlagzeile lauten. Denn während Niko in Prag unterwegs ist, sitze ich in Berlin-Kreuzberg und arbeite ein wenig an unserer neuen Ausgabe. Natürlich werde ich meinen müden Hintern später noch in die Stadt bewegen und gefeiert wird auch noch.

Auf jeden Fall ist diese Stadt der Wahnsinn. Beim durchstöbern der Clubprogramme fiel mir sofort auf, dass ein Haufen namenhafter DJs und Produzenten dieses Wochenende am Start sind. Das wohl krassste wird Trentemöller im Berghain sein! Ich hoffe sehr dass wir reinkommen und euch vielleicht ein kleines Berghain und Trentemöller Review geben können.

Ansonsten erwarten euch in dieser Ausgabe natürlich ein Reisebericht von Nikos Prag-Trip, auf den ich selber schon sehr gespannt bin, und ein kleines „DÜREN SPECIAL“. Klingt im ersten Moment wahrscheinlich echt komisch, denn was ist schon so speziell an Düren... jedenfalls wenig positives. Doch wir haben uns auf die Suche gemacht und die Schönsten „Natur-Spots“ in Düren gefunden und für euch abgelichtet. Sozusagen ein kleiner Picknick-Guide.

Natürlich kommt auch der Stupfmist in dieser Ausgabe nicht zu kurz. Diesmal haben wir noch eine Mottenkiste dabei, mit lustigen, fast vergessenen Bildern. Aber seht selbst.

Habt Spaß!

# Praha

Prag, die goldene Stadt des Ostens, wie ich sie einfach mal nenne, ist die goldene Stadt des Ostens.

El Patrone und ich, der Entdecker von Tschubidi Hol, haben relativ spontan entschieden die Stadt zu besuchen.



## Tag 1:

Alles lief erstaunlich unkompliziert. Das Buchen des Hostels, das Packen und die Hinreise (7 Stunden!). Zur Hinreise: Ich vermute die Entspanntheit unserer Seite lag u.A. auch daran, dass wir eine sehr gute Compilation am Vorabend erstellt hatten. Sie dauerte auch idealerweise genau so lange wie die Reise.

Ich habe mir schon Sorgen gemacht, dass irgendwas schief laufen wird, weil alles zu unproblematisch und unkompliziert lief. Es war schließlich DAS Chaosduo auf Tour.

Und Patsch persönlich ist am Steuer... Aber man kann nichts gegen Patricks Fahrkünste sagen. Er hat den chaotischen (wirklich absolut unfassbar chaotischen) Straßenverkehr in Prag bravourös gemeistert.

Ich kann nicht genug betonen wie chaotisch die Straßen von Prag sind. Hinzukam auch noch, dass die Straßennamen natürlich nicht gerade west-europäisch waren, also hatte auch ich, als menschliches Navigationssystem, es alles andere als leicht. Aber die Prager sind ausnahmslos alle sehr nett und hilfsbereit.

Sie halfen uns zum Hostel zu finden (auch wenn wir dafür 2 Anläufe brauchten), welches sich als ziemlich entspannt herausstellte.

Es war alles andere als Luxus aber wir hatten Cornflakes zum Frühstück, Handtücher und sogar ein Fenster im Zimmer.

Das Parken stellte sich als abenteuerlicher heraus als erwartet. Wir warteten draussen im Halteverbot bestimmt 20 Minuten bevor der nette Prager Fuppes, dem anscheinend das Hostel gehörte, mit uns zur nächsten Tiefgarage, 2 Blocks weiter, fuhr. Nachdem wir das Auto abstellten zeigte der nette Hostelbesitzer



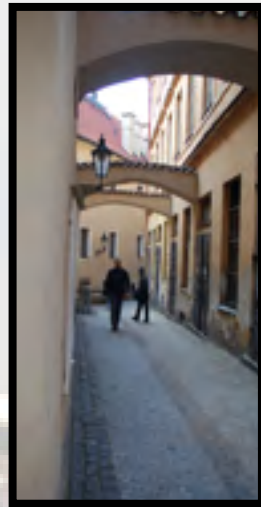
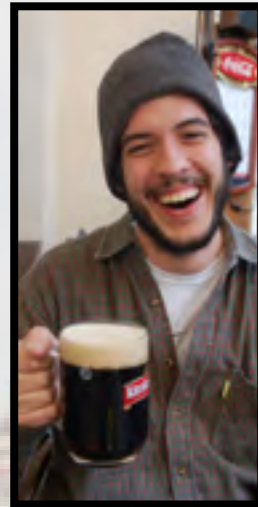
uns das high-security Tor, die Patricks Auto sichern sollte. Der Schlüssel, mit der die Tür verschlossen wurde lag praktischerweise, gut abgesichert auf dem Lüftungsschacht über der Tür.

"If you opened door, you put it back here, okay?". Wir nickten und verließen mit gutem Gewissen dann die Tiefgarage.



Nachdem wir die Sachen ins Zimmer gebracht hatten sind wir auf die Suche nach Nahrung gegangen und waren ziemlich überrascht über die niedrigen Preise auch bei anscheinend etwas gehobeneren Restaurants. Also zumindest nicht die, die zu den schäbigsten gehörten.

Patrick bestellte sich Wraps mit Mozzarella und Tomate und Spinat und ich bestellte mir ein paniertes Cammenbert-"Steak" (ich weiß nicht, wie ich das sonst beschreiben sollte (diese sind anscheinend auch sehr beliebt in Prag (was mir sehr gefiel, um ehrlich zu sein))).



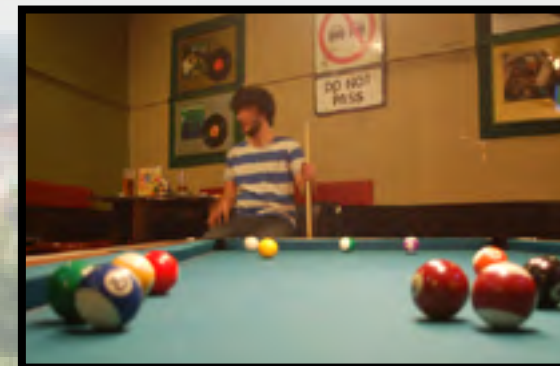
Als wir danach in Prag herumstolperten und immer wieder einen Abstecher in eine Kneipe machten landeten wir irgendwann am Marktplatz, wo gerade ein Eishockey Spiel lief. Da die Eishockey WM vollkommen an mir vorbeigegangen ist, war mir in dem Moment nicht klar, dass ich ein Viertelfinale-Spiel zu Gesicht bekam.

Aber da Finnland gegen U.S.A. spielte mussten wir das Spiel natürlich zu ende sehen. Am Ende lautete das Ergebnis 3:2 für Finnland, was mich sehr freute. Am Marktplatz sprach uns auch ein Segway-Seppuf an der uns ein Party-Angebot einer Kneipe schmackhaft machen wollte. Und was soll ich sagen? Er hats geschafft!

Irgendwann abends fanden wir uns in eben dieser Kneipe dann wieder. Das Angebot war, wie ich fand, wirklich sehr ansprechend (sonst hätten wir es ja auch nicht angenommen... (ganz ehrlich, was haltet ihr denn von uns?)). Wir lernten in dieser Kneipe dann auch 2 Mädels kennen, mit denen wir, mehr oder weniger, den Abend verbrachten. Nach 2 Stunden Freigetränken ging es dann weiter. Es handelte sich nämlich um einen Pub-Crawl, d.h. wir gingen von Kneipe zu Kneipe und erhielten in jeder ein Willkommensgetränk. Wenn auch die Musik in jeder Kneipe zu wünschen übrig ließ, traf man immer wieder auf lustige uns spaßige Menschen. Am Ende des Abends landeten wir in der (wie wir herausfanden) selbsternannten größten Kneipe Mitteleuropas, die leider absolute Scheiße war. Oh mann,.. hätten wir nicht freien Eintritt gehabt und wären wir nicht an allen anstehenden Leuten vorbeigekommen, wäre ich so enttäuscht gewesen. Man muss sich den Schuppen vorstellen wie folgt: 5 Stockwerke vollgestopft mit



Stumpfbrettern die zu Kackmusik tanzen. Die einzige Tanzfläche die mir einigermaßen zusagte war die "Oldies-Tanzfläche", aber auch die lies sehr zu wünschen übrig. Patrick, den ich vor dem Club irgendwie aus den Augen verloren hatte fand ich auch wieder.



von der Stadt mitzunehmen und zu sehen. Aber wir wollten alles entspannt angehen, also entschlossen wir uns in den Mini-markt zu gehen und ein Bier zu

kaufen (11 Kronen = ca. 50 Cent) und das dann am Ufer zu genießen. Was wir dann machten hat unsere Pläne, mehr oder weniger, über den Haufen geworfen. Denn auf einmal fanden wir uns in einem Irish Pub wieder in dem wir 3 einhalb Stunden verplemperten obwohl ich gestehen muss, dass wir echt viel Spaß da hatten. Also hieß es nach Billard und Guinness erstmal, etwas Kultur mitzubekommen. U.A. waren wir auch in dem Kafka-Riesenmuseum der die Größe von einem Raum hatte. Ich kann nicht glauben, dass das Geburtshaus das einzige Museum in Prag, über Kafka ist, denn es war

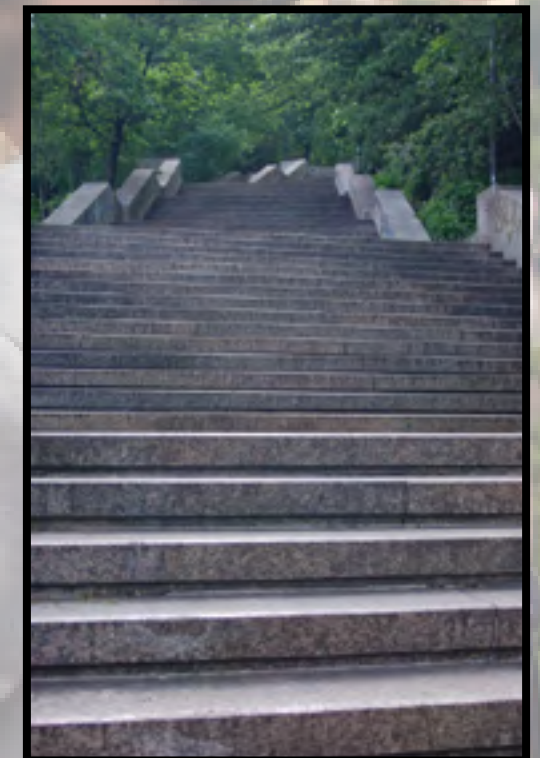


Nachdem wir den vorletzten Teil des Abends da verbracht hatten machten wir uns, ziemlich "geschafft" vom Tag auch auf den Weg nach Hause mit einem Zwischenstop bei einer Dönerbude die irgendwie alle 2 Minuten einen Stromausfall hatte. Aber das Essen hat zumindest geschmeckt, soweit ich mich erinnern kann.

## Tag 2:

Den 2. Tag fingen wir mit einem leckeren Frühstück an. Wir haben uns Baguettes und Kaffee gekauft und ich muss sagen, dass die Bedienung echt sehr freundlich war.

In keinem Laden wo wir einkauften oder speisten hab ich mich irgendwie nicht willkommen gefühlt. Patte, der noch etwas mitgenommen vom Vorabend war, fühlte sich nach dem Frühstück auch langsam bereit den Tag in Angriff zu nehmen. Was wir uns an diesem Tag vornahmen, war so viel wie möglich



eher überschaulich und ehrlich gesagt ziemlich enttäuschend.

Nachdem wir etwas rumspazierten fingen wir auch an Hunger zu bekommen. Ich war wieder sehr zufrieden wobei Patrick bemängelte, dass "Tschechen anscheinend nicht wissen, was Backkartoffeln sind". An der Uni, die direkt am Ufer lag, angekommen merkten wir, dass Prag uns 8 Stunden unseres Lebens und all unser Geld rau-



ben musste damit wir am Ufer ankommen konnten.

Als nächstes suchten wir das Metronom oben am sogenannten (zumindest in der Skateboard-Szene) Stalin Plaza, beobachteten die Skater und genossen die Sonne.

Darauf besuchten wir noch das goldene Gässchen dass auf der Karte einen Katzensprung entfernt war, aber in Realität doch ein kleiner Umweg war. Ich denke aber dass unsere Orientierungsprobleme nicht an der Karte lag sondern an unserer Fähigkeit sie zu lesen. Am Abend genossen wir die Tatsache erstmal nicht mehr gehen zu müssen.

Erkenntnis des Abends: Absinth macht wach!

Nach ein paar Jungs-Cocktails in dem selben Irish Pub vom Mittag, wollten wir noch auf ein Abenteuer gehen, wobei man (Patrick) mich erstmal dafür begeistern musste, da ich gestehen muss, dass ich absolut erschossen war. Platt wie ein überfahrener Igel sozusagen, aber Patricks Überredungskünste konnten mich dann doch irgendwie aufputschen. Prag bei Mondlicht ist eine wahre Augenweide, meine Freunde, lasst euch das gesagt sein.



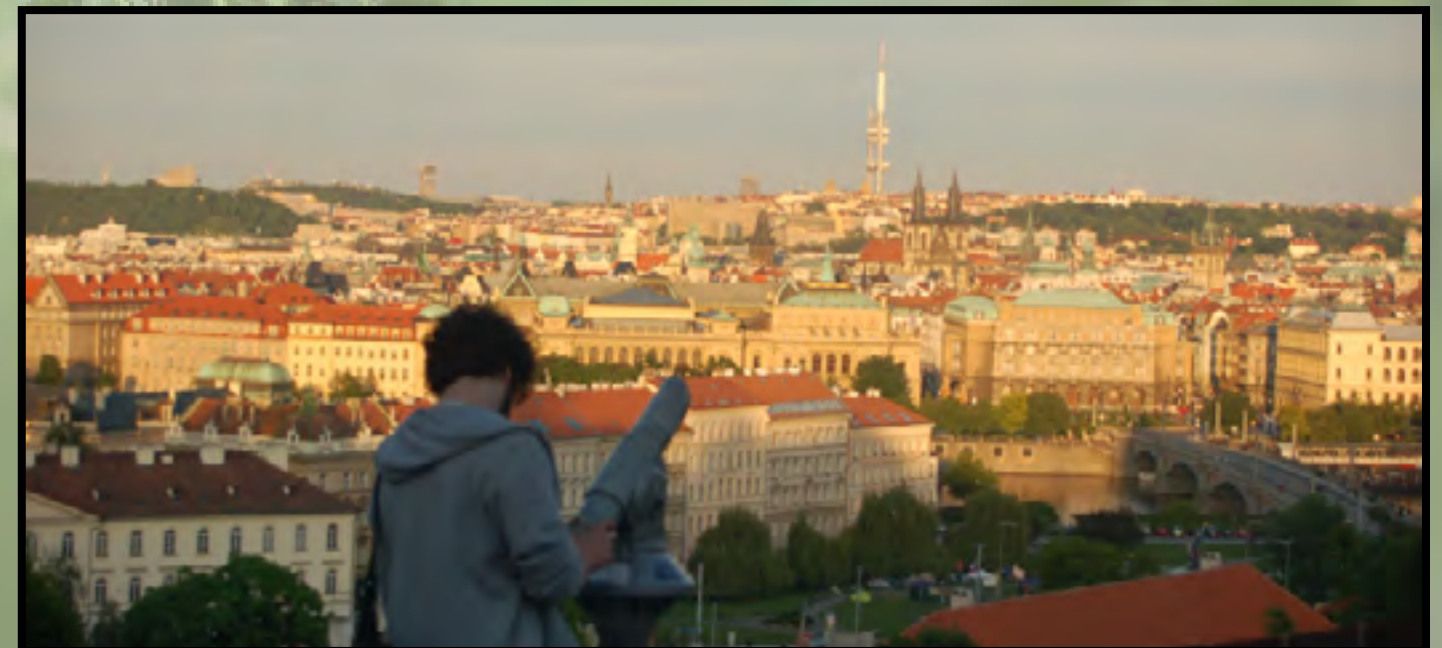
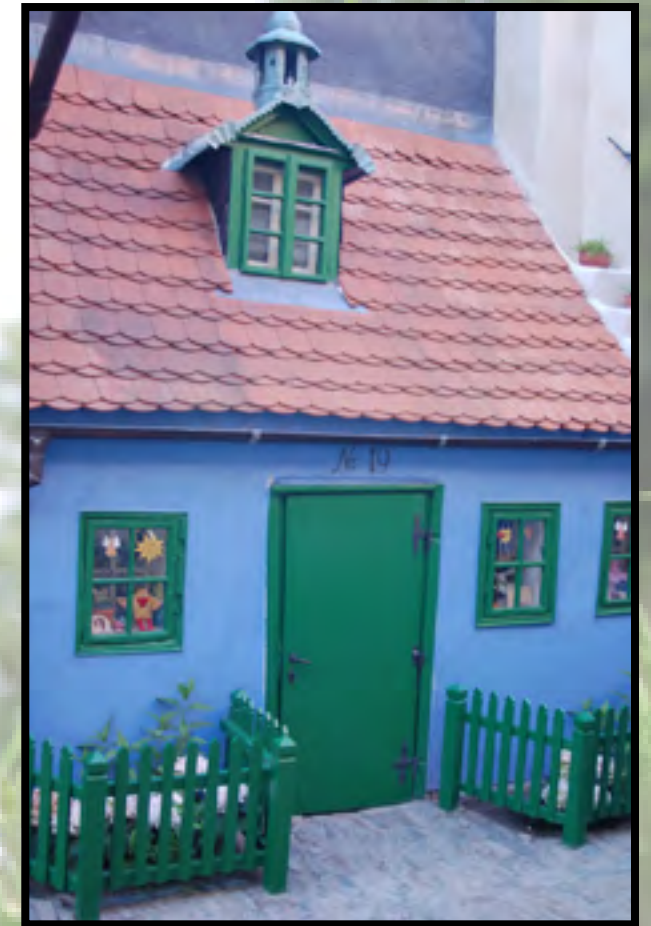
### Tag 3:

Den 3. Tag haben wir mit Bagels begonnen und zu Patrick's Enttäuschung, der ein solidarischer Vegetarier über das lange Wochenende mit mir sein sollte, wissen die Tschechen anscheinend nicht, dass auf einen Veggie-Bagel kein Speck kommt. Aber so ist das manchmal im Ausland, nicht wahr? Bevor wir aber dahin kamen musste ich ordentlich ausschlafen. Das war wirklich seltsam. Patrick hatte anscheinend meine Energie vom Vortag und ich seine bekommen, wobei Patrick bei weitem nicht solche Probleme wie ich hatte aus

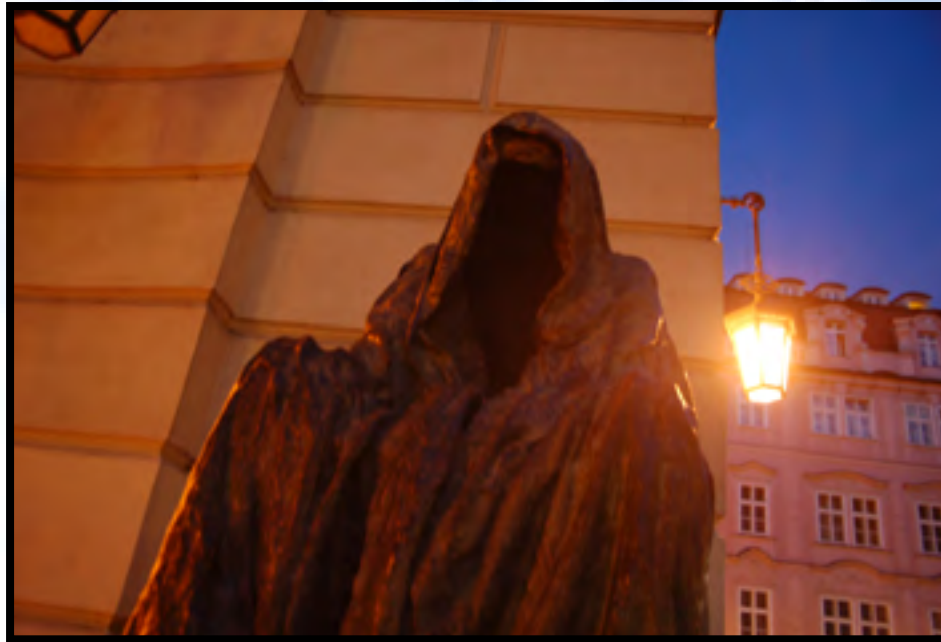
den Federn zu kommen! Nachdem wir dann auf Suche nach Plattenläden waren und endlich eine gefunden hatten (Tschechen mögen anscheinend auch keine Musik) konnte sich Patte auch gut mit Techno Platten eindecken, wobei ich für mich selber nichts fand. Ich habe das Gefühl, die beliebtesten Musikrichtungen in Tschechien sind Hardcore, Dub (-step) und Drum and Bass. Der Plattenladen war zumindest voll von solchen Platten. Danach fanden wir aber auch die tschechische Version vom Saturn die eine UNFASSBARE Auswahl hatte und ich fand eine Platte die ich sehr lange gesucht hatte (Spirit of Eden von "Talk Talk", das wohl erste Post-Rock Album der Geschichte).

Während dem Essen durften wir dann zusehen wie Finnen gegen die Russen jämmerlich (6:2) im Eishockey verloren. Die Russen waren während der ganzen Weltmeisterschaft vollkommen unschlagbar und haben auch letztendlich das komplette Moped für sich entschieden. Hut ab an dieser Stelle. Viel haben wir an diesem Tag nicht mehr gemacht was wirklich belang hatte, aber am Abend ging es für uns wieder zum Irish Pub

das Champions League Finale bestaunen wo wir unter den Chelsea- und Bayernfans, auch auf vollgesoffene Oompa Loompas und die verschiedensten Nationalitäten trafen. Amerikanische Tschechen, Vietnamesen, Engländer und Deutsche waren aber am häufigsten vertreten. Nach dem Spiel sind wir noch in eine Bar mit den Mädels vom Vorvorabend (mein Wort). Im Keller hatten die eine Tanzfläche wo den ganzen Abend die lustigste Mischung aus allen Musikrichtungen spielten. In einem Nebenzimmer hatten die ein Buffet hingebaut das schon halb geplündert war, aber Brot gab's. Und Brot aß ich. Irgendwann hatten wir dann doch genug von der Musik aber wollten trotzdem noch was erleben. Ein bisschen über den Marktplatz streunend quatschten wir mit idiotischen Schweden (sie haben tatsächlich versucht uns zu veräppeln, diese Rotzlöffel ;- ) ...) und unglaublich zuvor-kommenden Spaniern und mit einem sehr entspannten



Fuppes aus Gambia, der anscheinend ein absoluter Nomade ist. Er hätte nämlich Freunde überall in Deutschland wohin er immer wieder hinreisen würde. Diesen Sommer angeblich schon wieder, u.A. um aufs Summerjam Festival zu gehen. Er war egal ob seine Geschichte jetzt wahr war oder nicht ein sehr lustiger und absolut freundlicher Kerl. Eines der letzten Highlight des Abends (vor allem für El Patrone meinen bärtigen



Co-Matrosen) waren 2 Straßenmusikanten die uns Bob Dylan spielten. mit unserem letzten Tschechischen Geld, das wir zusammengekratzt bekamen teilten wir uns noch ein Wasser und ein Sandwich und machten uns langsam auf in Richtung Hostel wo uns der Schlaf schon erwartete.

#### Tag 4:

Bis auf 2 nette Hitchhiker die wir auf dem Weg von Nürnberg nach Frankfurt trafen gibt es am vierten Tag nichts zu berichten. Brauchten schlappe 11 Stunden nach hause, weil wir einfach mal 4,5 Stunden gemütlich im Stau saßen. Was für eine Qual, sag ich euch, aber die Reise war eine, die ich nie vergessen werde, denn was gibt es schöneres als mit einem guten Freund in die Hauptstadt des Landes des Bieres zu reisen. Ich hoffe, solche netten Aktionen werden in naher Zukunft noch öfter kommen.

Danke Patte, danke Prag!

**Text und Gestaltung: Niko Kääpä**



#### Ein Kleiner Ausschnitt aus unserer 7-Stunden-Compilation:

Screamin' Jay Hawkins - I Put a Spell On You

Paul McCartney - Ram On

The Stone Roses - I Am the Resurrection

Flaming Lips - Yoshimi Battles the Pink Robots Pt. 1

The Small Faces - Happiness Stan

Wu-Tang Clan - C.R.E.A.M.

Twink - Three Little Piggies

Four Tet - Great Day

Blur - He Thought of Cars

Gonjasufi - Kowboyz&Indians

Jefferson Airplane - She Has Funny Cars

Bob Dylan - Shelter From the Storm



# BERLIN

“Ich mag Siff!”



Berlin. Habe eigentlich nie besonders viel über diese Stadt nachgedacht. Was soll man sich auch für Gedanken machen? Hauptstadt, Currywurst, der ein oder andere mag auch schonmal an Techno denken, wenn er Berlin hört.

Naja, da es mir ziemlich am Arsch vorbeigeht, dass es Bundeshauptstadt ist und ich nicht besonders auf Currywurst stehe, blieben nur Sachen wie Party machen und Studieren zum nachdenken übrig. Zugegeben letzteres war in der vergangenen Woche gar kein Thema.

Obwohl man auch Leute traf, die nun den Lebensabschnitt Schule beendet haben, war für diese Thema Zukunft kein wirklich großes oder nur ein blasses. Die meiste Zeit bekam man diese „ich lass alles auf mich zukommen“-Einstellung zu hören. Tatsächlich hatte ich das Gefühl, dass das die Grundeinstellung junger Berliner ist, auch derer, die von überall hergezogen sind.

Berlin scheint ein Magnet für frei-denkende Menschen zu sein. Interessanterweise sind manche Leute der Meinung, dass es „den echten Berliner“ nicht mehr gibt, jedenfalls nicht in Berlin. Grundsätzlich kann man aber sagen, dass es eine Menge Leute gibt, die übertreiben. Sei es Berlin schön- oder schlechtreden.

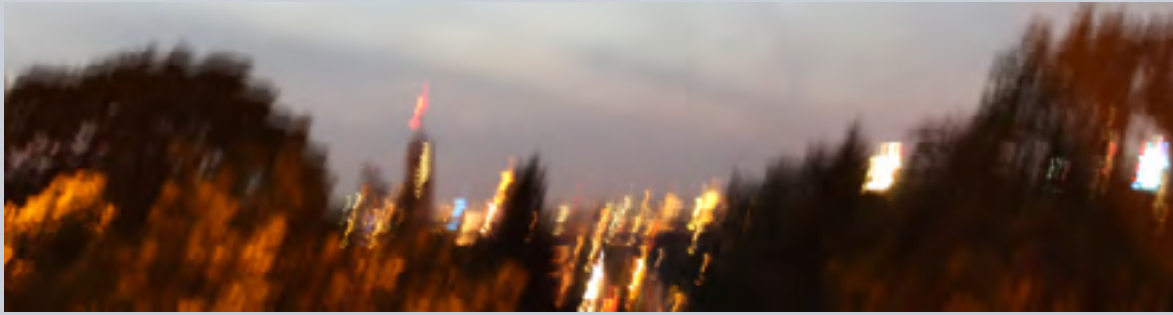
Zum Stadtbild kann man zumindest sagen, dass beides zutrifft. Berlin ist sowohl schön, wie auch hässlich. Es kommt ganz einfach darauf an, wo man sich gerade befindet. Was ich als sehr angenehm wahrgenommen habe, war die riesige Anzahl an sehr großen Grünflächen. Parkanlagen, die einen zum Teil vergessen lassen haben, dass man sich in einer Metropole



befindet. Denn das ist Berlin ohne Frage. Und obwohl es so riesig ist, muss man einfach gar nicht wissen wie man irgendwo hinkommt bevor man aus dem Haus geht. Man findet es einfach. Sei es über Ausschilderung, durch das U-Bahnnetz oder man fragt nach dem Weg. Es geht wirklich sehr einfach, da die Leute extrem hilfsbereit sind.

Doch nun zu den interessanteren Dingen: feiern! Als Kölner oder besonders als Dürener ist man ein sehr begrenztes Abendprogramm gewöhnt. Doch als Berliner hat man mit Sicherheit die Qual der Wahl. Es scheinen ständig hochkarätige Acts in der Stadt zu sein.

Ein Highlight meiner Woche war definitiv Äme in der Panoramabar. Vermutlich ist einigen dieser Club kein Begriff. Dann lasst euch gesagt sein, dass dieser wohl zu den besten auf der Welt gehört. Nachdem ich im voraus schon so viel darüber gehört habe, kann ich es nun endlich bestätigen. Musik und Anlage waren einfach vom feinsten. Habe noch nie



so viel Druck durch meinen Magen wummern gespürt. Und dabei war es ganz anders als in den Clubs die ich vorher besucht habe. Wesentlich lauter, aber trotzdem sehr angenehm. Die Musik war vergleichsweise schon housig und deep, aber auch bunt gewürfelt. Man wurde immer weiter angetrieben. Daher kann ich auch verstehen wie manche Leute ein komplettes Wochenende in diesem diabolischen Paradies verbringen können. Naja, gegen 10 Uhr in der Früh hatte ich meine persönliche Dosis getankt und wir machten uns auf den Rückweg.

Wie bereits erwähnt war es kein Problem dort weg zukommen, obwohl wir gar nicht wussten wo wir eigentlich sind, da wir mit dem Taxi gekommen waren. Naja, jedenfalls waren wir innerhalb eines kurzen Zeitraums wieder in vertrauteren Gegenden. Nur blöd war, dass wir mal wieder den Schlüssel vergessen hatten, und unsere Gastgeber ähnlich wie wir den Tag ungerne vor 10 Uhr starten. Naja, schläft man halt ne Runde im Park.

So krass die Panoramabar vielleicht ist, sie war nicht das Beste. Auch wenn es wirklich wirklich nirgendwo lauter und exzessiver ist. Aber noch besser hat mir das Brunnen 70 in einer ehemaligen Tiefgarage gefallen. Vorallem weil der Eintritt 0 € war, zumindest wenn man Dürener Homes dabei hatte, die das Hintertürchen kennen.

Die Stimmung dort war einfach angenehmer, was vielleicht daran lag, dass weniger Druffis die Tanzfläche füllten. Die Leute waren zum Großteil normal und entspannt drauf und die Musik war ebenfalls gut ausgewählt, für meinen Geschmack aber ein wenig zu leise. Die Leute waren zum Großteil normal und entspannt drauf und die Musik war ebenfalls gut ausgewählt, für meinen Geschmack aber ein wenig zu leise.



Natürlich war die Location das Beste an der ganzen Sache, auch für die umliegenden Bewohner. Denn was sich im 5. UG abgespielt hat, war an der Oberfläche nichtmal zu erahnen. Hinzu kommt noch der finanzielle Aspekt: Pfandflaschen ohne Ende! Kann also schonmal vorkommen dass man mit einem Plus im Portmonee rauskommt. Aber auch dieser Club hat mir irgendwann den Rest gegeben und erneut machten wir uns bei Tageslicht auf den Heimweg.

Zum Thema Heimweg: Fahrt niemals am Sonntag nach einem langen Wochenende irgendwohin.. Berlin - Köln hat länger gedauert als Mauritius - Köln. Nur so nebenbei...

So! Seite voll. Artikel fertig. Berlin es war schön bei dir, aber irgendwann reicht's einfach. Bis zum nächsten Mal!

TEXT & GESTALTUNG: DENNIS FINK  
FOTOS: PAULA RADON & DENNIS FINK

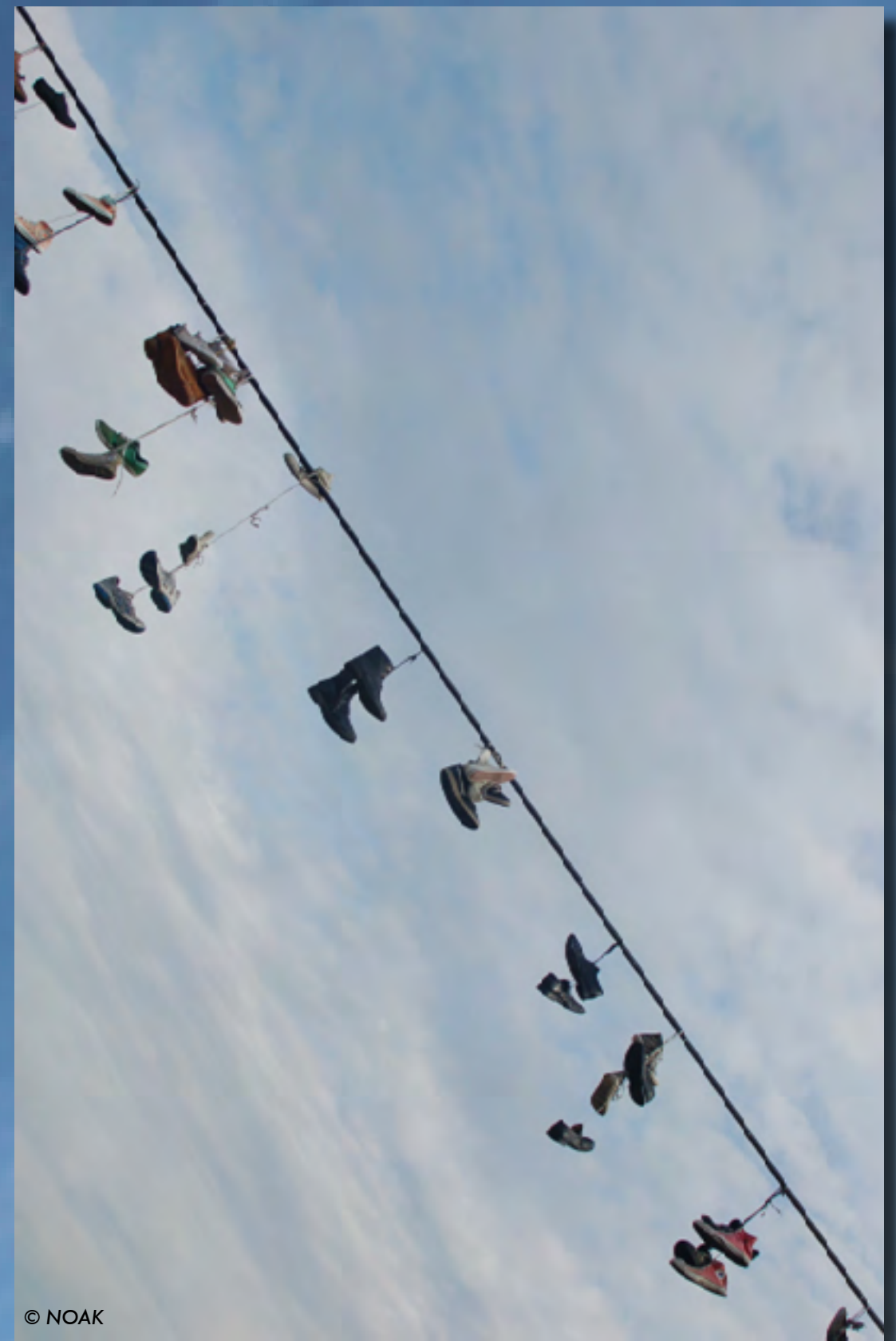




© paupau

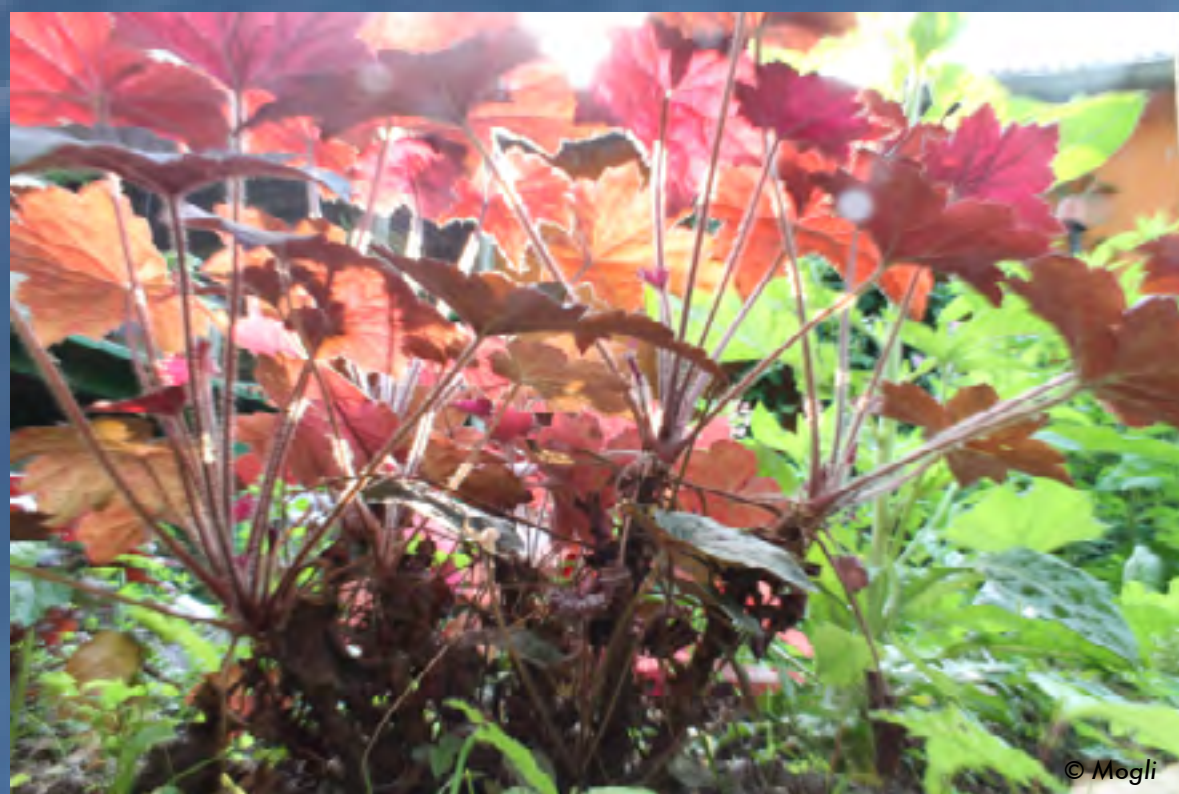
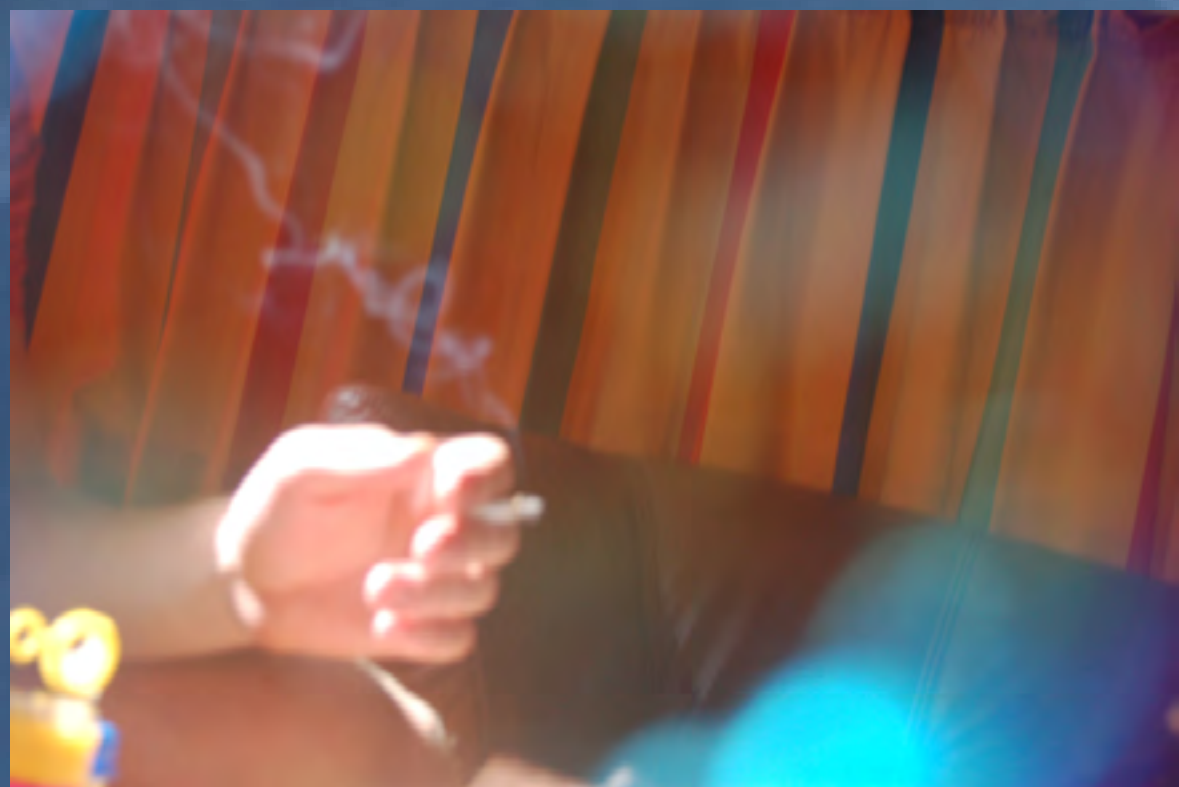


© Mogli



© NOAK



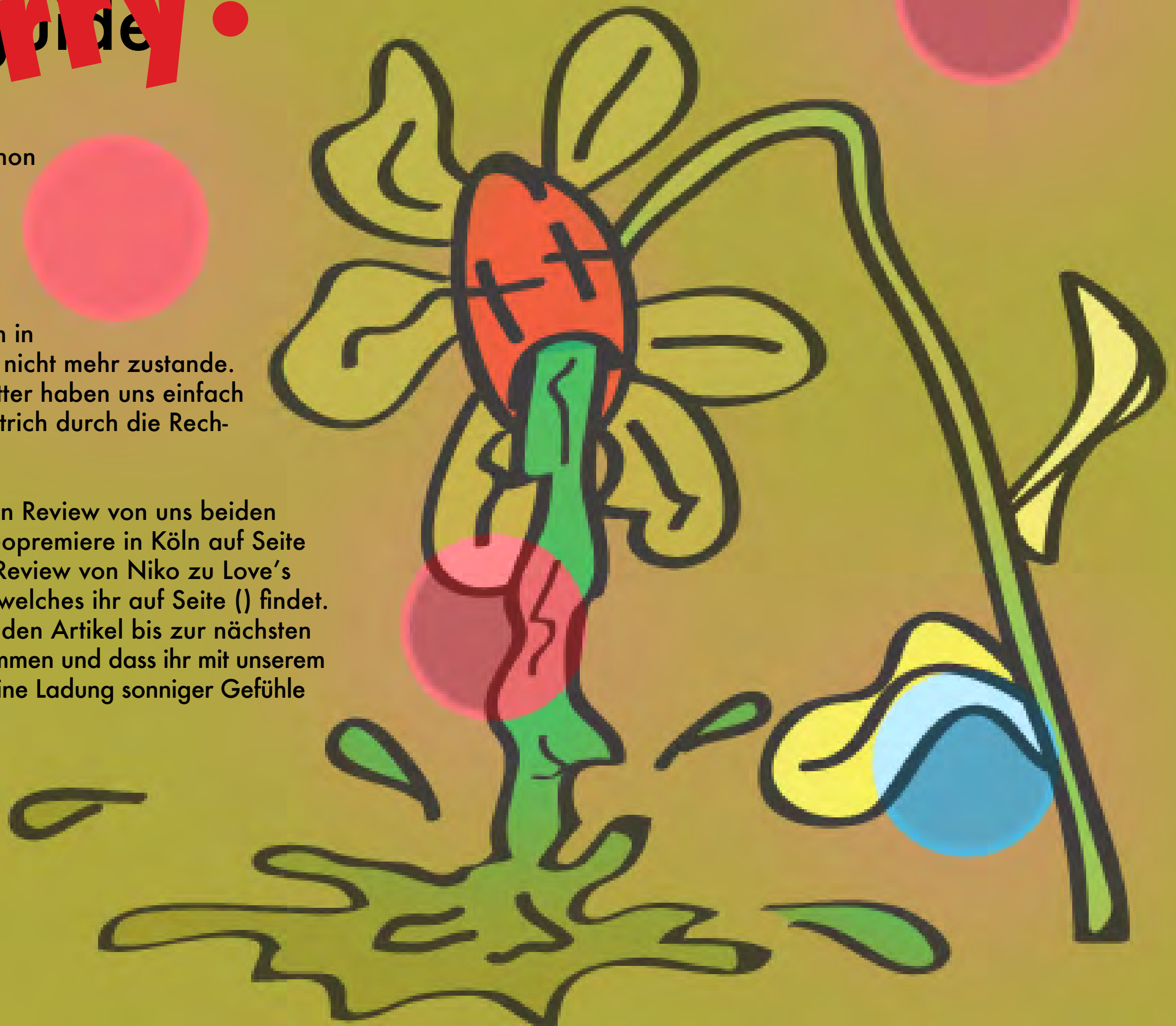


# So sorry!

## Naturguide

Leider müssen wir schon in unserer ersten offiziellen Ausgabe ein paar zeitliche Engpässe verzeichnen, somit kommt unser Naturguide für Düren in diesem Monat leider nicht mehr zustande. Die Zeit und das Wetter haben uns einfach einen gnadenlosen Strich durch die Rechnung gemacht.

Stattdessen gibt es ein Review von uns beiden über die Almost Videopremiere in Köln auf Seite () zu finden und ein Review von Niko zu Love's "Forever Changes", welches ihr auf Seite () findet. Wir hoffen, dass wir den Artikel bis zur nächsten Ausgabe fertig bekommen und dass ihr mit unserem Sommer-Set erstmal eine Ladung sonniger Gefühle tanken könnt.

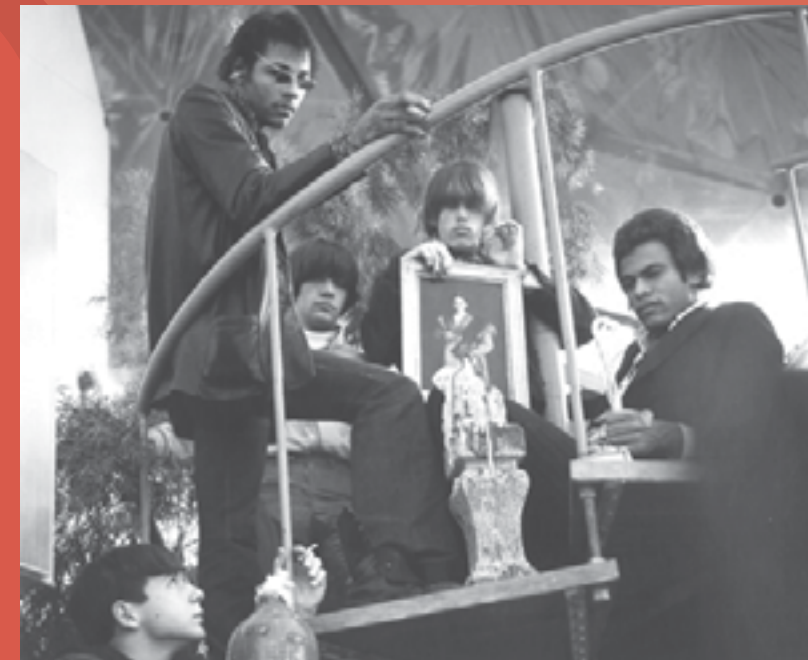




#### Tracklist:

-  Alone Again Or
-  A House Is Not a Motel
-  Andmoreagain
-  The Daily Planet
-  Old Man
-  The Red Telephone
-  Maybe the People Would Be the Times or Between Clark and Hilldale
-  Live and Let Live
-  The Good Humor Man He Sees Everything Like This
-  Bummer in the Summer
-  You Set the Scene

# Love - Forever Changes



**"I thought I was going to die at that particular time, so those were my last words."**

- Arthur Lee

Forever Changes ist wohl eines der seltsamsten Alben des Jahres 1967. Vielleicht sogar der 60er (und das heißt schon was...).

Was Arthur Lee hier produziert hat ist etwas was musikgeschichtlich so einzigartig ist wie sonst nur ein Album, dass ich kenne (dazu mehr in der nächsten Ausgabe).

Was sich beim ersten hören wie **Latino angehauchter Mexiko-Folk-Rock** anhört ist nach mehreren hören

was anderes,.. was GANZ anderes. Und bei weiterem anhören findet man immer wieder neue versteckte Instrumente und Geräusche. Mittlerweile würde ich sagen, dass das Album ein **Barock-Pop Meisterwerk** mit sehr tiefgehenden psychedelischen Einflüssen ist. Der Mexiko-Sound ist auch noch da aber mir persönlich zumindest nicht so präsent wie am Anfang.

Das Album ist so vielseitig, dass ich wette, dass jeder einen ganz anderen Bezug zu jedem einzelnen Lied hat. Was fühlt man bei welchen Stimmungen die erzeugt werden? Das ist wiederum ein Album der absoluten Gefühlsüberschwemmung für mich.

Arthur Lee klingt im einen Moment noch lächerlich unernst und kindisch und im nächsten absolut ernst und gefühlvoll, dass man sich fragt ob der verrückte Kinderkram davor auch ernst gemeint war. Was ging in deinem Kopf vor sich, Arthur Lee? **Du verrückter Hund...**

"Forever Changes" ist so zugänglich und gleichzeitig so "out in space". So schön und gleichzeitig so abschreckend. So simpel und gleichzeitig so komplex. Ich gebe zu, man muss diesem Album Zeit geben aber ich schwöre euch: Sie ist jede Minute wert.

Ich liebe dieses Album.

Meine Favoriten: Alone Again Or, Andmoreagain, The Red Telephone, Maybe the People Would Be the Times or Between Clark and Hilldale, **You Set the Scene**

Text und Gestaltung: Niko Käpä



Spontanes Abspacken im finnischen Wohnzimmer!  
Keine Verletzten. Wir danken Dir Dapayk!



# ROHRAD

TKY VÝCHODU

40 S TÝM MĚSTY

TRICHRAD - zájezd do Petrohradu, transfer  
včetně 2. třídy PETROHRAD - pobytování  
včetně 2. třídy, strava, ubytování v 100%  
penzionistické přírodě, katedrála sv. Petra  
hodnoty oděvu, přez. Zvezon, voličem 5  
D. Půlsek, POKLUSKA, příměstské výje-  
zení a transfer, přez. Katedrála 1. 4. ná-  
stěny (TRICHRAD) - název do přírody

- 28.66.2012 (4 dny/3 noci)

27.990,- Kč

## inex Španělsko PENISCOLA

17 - denní zájezd s autobusovou dopravou

01.06. - 17.06.

|                                                |          |
|------------------------------------------------|----------|
| Apartmány Paraiso - AP4<br>přímé u moře, bazén | 6 168 Kč |
| 4 osoby - strava vlastní                       | 7 038 Kč |
| 3 osoby - strava vlastní                       | 8 691 Kč |
| 2 osoby - strava vlastní                       |          |

08.06. - 24.06.

|                                                |           |
|------------------------------------------------|-----------|
| Apartmány Paraiso - AP4<br>přímé u moře, bazén | 6 951 Kč  |
| 4 osoby - strava vlastní                       | 7 995 Kč  |
| 3 osoby - strava vlastní                       | 10 083 Kč |
| 2 osoby - strava vlastní                       |           |

15.06. - 01.07.

|                                                |          |
|------------------------------------------------|----------|
| Apartmány Paraiso - AP4<br>přímé u moře, bazén | 7 647 Kč |
| 4 osoby - strava vlastní                       | 8 952 Kč |
| 3 osoby - strava vlastní                       |          |
| 2 osoby - strava vlastní                       |          |

DĚTSKÉ ZÁJEZDY

DIS

14-denní zájezd

31.0

1 noc se snídaní

Cena zahrnuje: 3\* transfer do hotelu, ubytování a WC, příměstské výje-  
zení

LEG

POHÁDKY

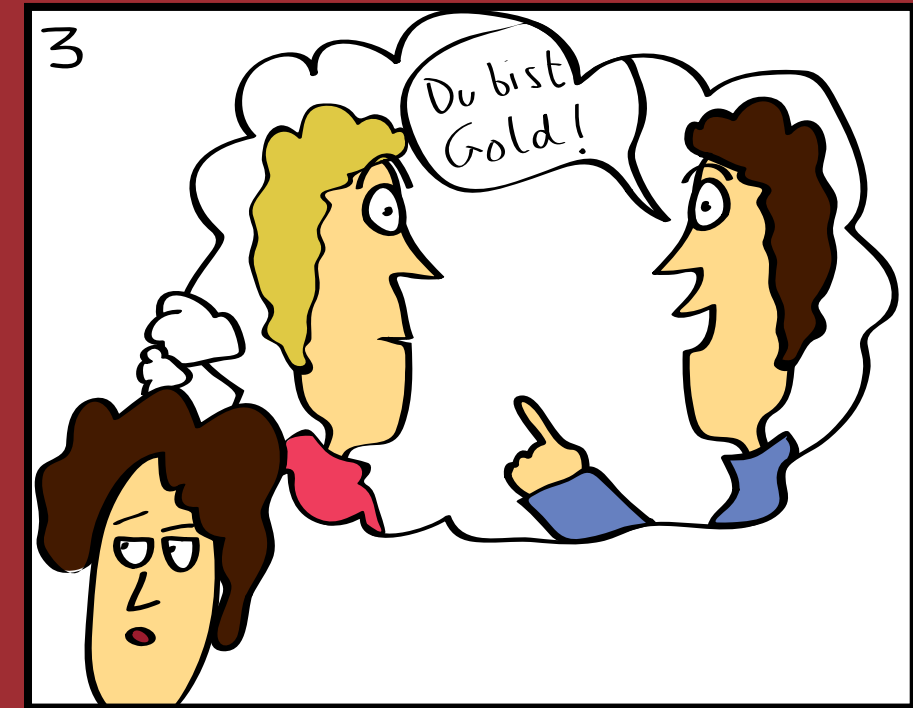
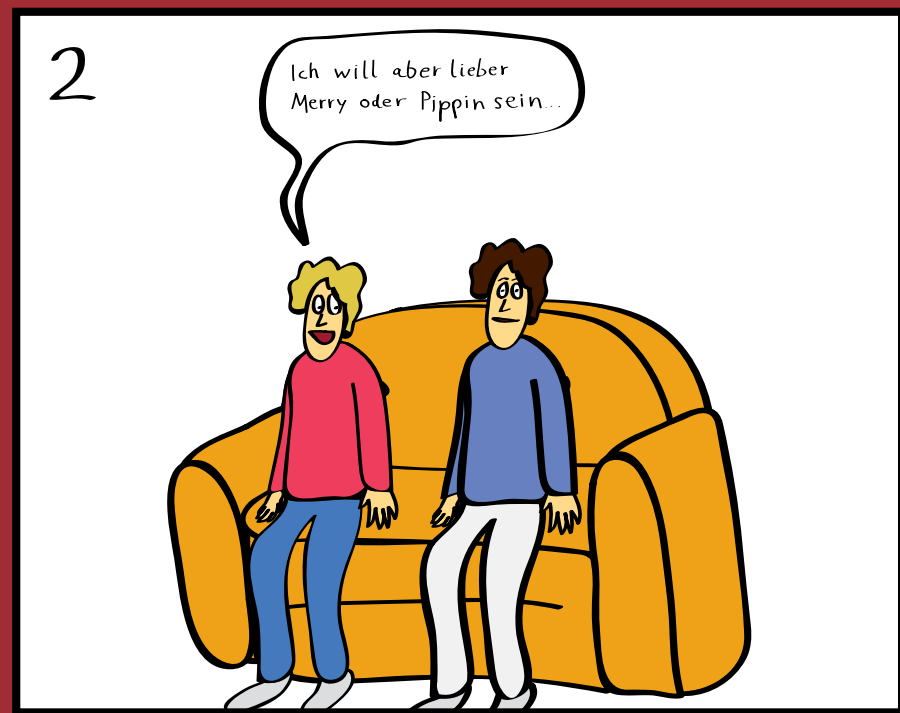
(3 -

26.0

1 noc se snídaní

Eine Peniscola bitte!



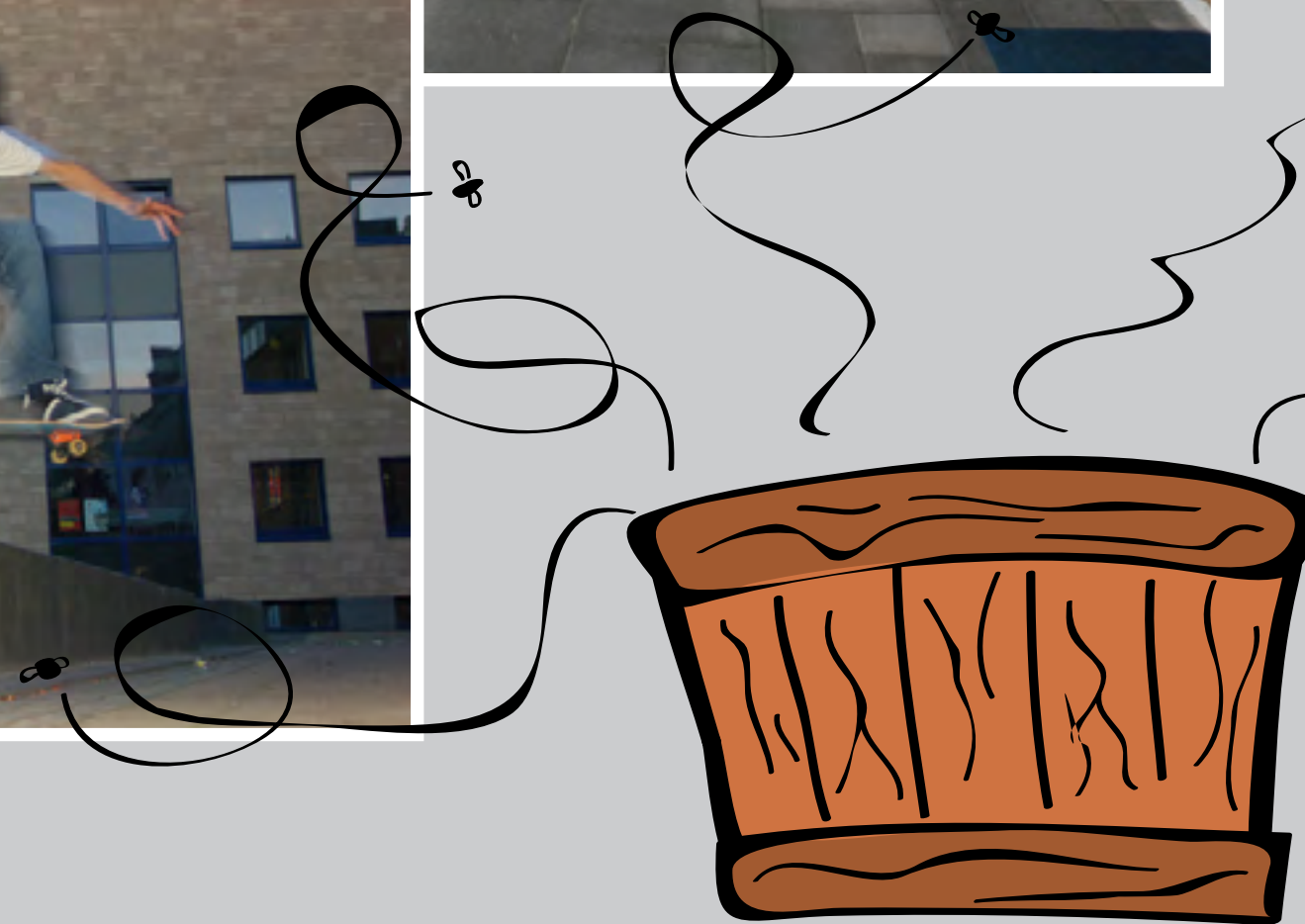
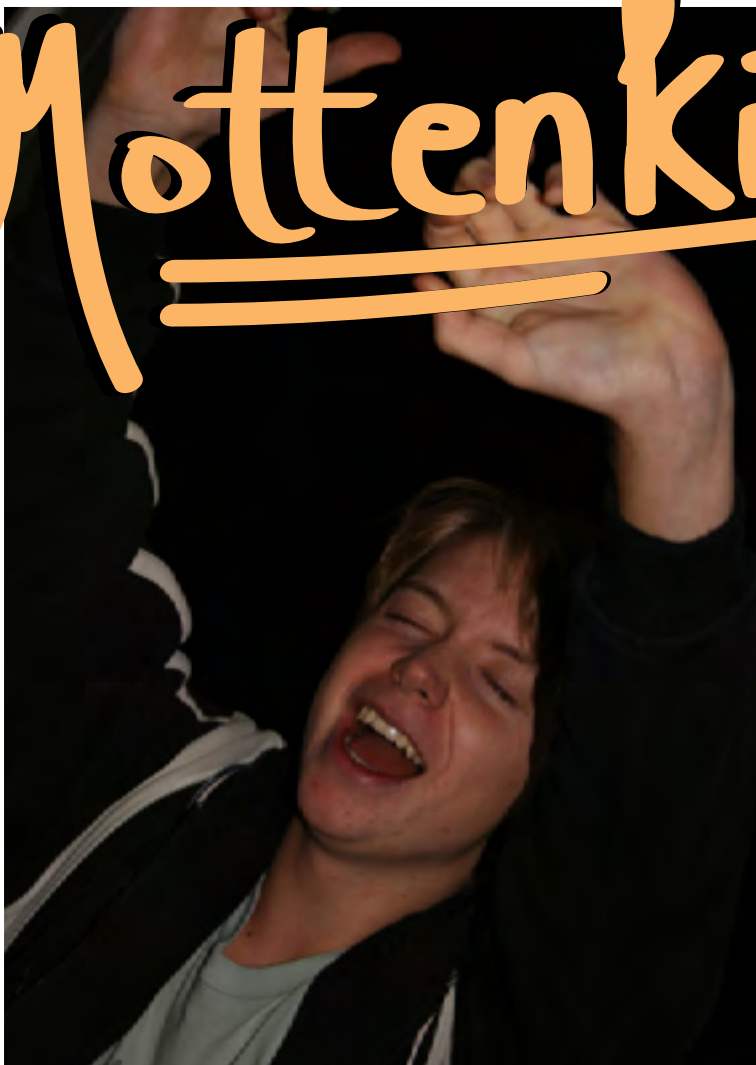


Like · Comment · Share · Edit



true story!

# Mottenkiste





## Sa, 02.06.2012 - Almost's 5 Incher Videopremiere - Köln, Arty Farty

Nachdem erfolgreichen Full Length Video „Round 3“ von 2004 legen die Jungs von Almost dieses Jahr nach. „5 Incher“ heißt das gute Stück und ist, um es vorwegzunehmen, wirklich sehenswert. Die Teambesetzung hat sich seit dem letzten Video echt krass geändert. Greg Lutzka und Ryan Sheckler sind gar nicht mehr dabei und Rodney Mullen hatte aus irgendeinem Grund keinen Part.

Die Neulinge auf der amerikanischen Brand waren Youness Amrani, Lewis Marnell und der geliebte Kölner Local Willow, der das Video mit einem wirklich guten Part eröffnete. Wer auf seine fetten Frontside 360 Shuve-its und Nollie Flips steht, der wird hier auf jeden Fall auf seine Kosten kommen. Ach ja, denkt irgendwer dass man an den Kölner Hauptbahnhof 13ern keine neuen Tricks mehr machen kann? Falsch gedacht, aber seht selbst. Auf die **Willow-Bombe** folgte Cooper Wilt.

Cooper haut die seltsamsten Dinger raus und scheint sich auch in die Richtung von Daewon Song zu bewegen, der bevorzugt mittlerweile eher **Steine und Baumstämme** skatet. Ich finde, das ist mal eine angenehme Abwechslung zu Gaps und Rails, die zwar in diesem Video auch genug geskatet werden aber etwas in den Hintergrund gesetzt werden. Wurde auch mal Zeit, Bitch...

Nach Cooper Wilt folgt ein talentierter „Aussie-Swede“ namens Lewis Marnell. Die meisten werden ihn wahrscheinlich schon aus Volcom oder Nike Videos kennen. Sein Style ist wie Butter und sucht seines Gleichen auf der Welt. Auch die Tricks sind wieder gewohnt hart. Wenige neue „Moves“, meistens altbekannte Sachen von ihm (bzw. leicht abgeändert oder ein zusätzlicher Kickflip rein oder ein Shuve-it raus), aber nichtsdestotrotz beeindruckend.

Darauf folgt ein junger Belgier (oder Niederländer? (Sorry ich weiß es nicht.. (Dennis: Er IST Belgier!))), sozusagen DER Shootingstar zur Zeit. Youness Amrani heißt er und was der wieder für Sachen auspackt.. Mein lieber Scholli! Dennis: „Er macht geile Lines.“ Oh ja definitiv! Viele Sachen könnten auch gut und gerne Einzeltricks sein. Lewis und Youness haben relativ zeitgleich auch an einem anderen Video gefilmt (Nike SB Chronicles Vol. 1) das erst letztes Jahr erschien, wo beide auch unfassbar gutes Skaten zeigten. Hut ab für dieses Engagement muss man da wohl sagen. Manche Skater (Dyrdek, Berra, etc.) kriegen es ja nicht mal hin in 5 Jahren einen einzigen kompletten Part herauszubringen. Naja, genug dazu.

Als nächstes war ein Mix-Part mit den Flow Fahrern, wenn ich es richtig verstanden habe, zu sehen. Die meisten waren da Curb-Technisch sehr motiviert unterwegs. Unter anderem auch viele Tricks, die ich in dieser Kombination noch nie gesehen habe, eine **„Never-been-done-Überdosis“** sozusagen.

Darauf folgt der Part von Daewon Song, der in den letzten 2 Jahren schon 2 Parts rausgebracht hat und anscheinend keine Zeichen von Alterung zeigt. Der Typ ist so produktiv wie sonst keiner im Business und skatet immer noch auf dem höchsten Niveau. Wenn jemand im Januar zu mir käme und sagen würde, „Daewon ist wieder Skater des Jahres geworden“, würde ich mich überhaupt nicht wundern.

Die sogenannten „Curtains“ gebühren keinem geringeren als Chris Haslam der uns 5 Jahre auf einen „Full Length“ Part warten ließ, aber was soll ich sagen? Die Wartezeit hat sich absolut gelohnt! Ich weiß nur dass ich die ganze Zeit während dem Part mich fassungslos an den Kopf packen musste. Das Skaten ist nicht aus dieser Welt. Nichtmal aus diesem Universum. Insgesamt also ein sehr gelungenes Video mit überwiegend **neuen Spots**, was unserer Meinung nach neue Maßstäbe setzen wird.

Sooo. Und nun zu den Veranstaltern. Ums mal vorwegzunehmen: Ich mag es wenn Leute etwas in die Hand nehmen und auf eigene Faust organisieren, wie diese „No-Budget-Premiere“. Allerdings habe ich ein Problem mit **Unpünktlichkeit**. Und ich rede nicht von 10 Minuten oder einer halben Stunde sondern von knappen 2 fucking Stunden! Als das Video dann irgendwann anfang war man leider schon total genervt. Hinzu kam dann noch dass die Leinwand hin und wieder keinen Bock mehr hatte vor dem Durchgang zu den Toiletten (welcher gleichzeitig der Notausgang war) zu hängen und beschloss sich selbstständig zu machen. Nach zwei Anläufen die Leinwand mit ein wenig Klebeband umzustimmen, konnte man sich dann auch wieder auf das Video konzentrieren. Ich hätte lieber 5 Euro Eintritt bezahlt um mich hinsetzen und pünktlich das Video sehen zu können anstatt irgendwelche Komplikationen ertragen zu müssen, die nur durch diese **„Unorganisiertheit“** entstanden sind.

Screw Flanders.

**Text: Dennis Fink und Niko Käpä**

# Senf...

Euch gefällt was wir machen und ihr wollt euren Senf dazu gegeben? Ihr habt kein Problem damit eure Meinung, auf mehr oder weniger ernste Weise im Internet preiszugeben?

Dann kontaktiert uns per e-Mail unter [SHIBULE@WEB.DE](mailto:SHIBULE@WEB.DE) und fasst kurz zusammen was ihr beitragen möchtet. Ob Artikel, Reviews, Meinungen oder was Stumpfiges, wir sind offen für neue Ideen. Fotos sind natürlich auch immer erwünscht.

Müllt uns einfach mit eurem kreativen Ergüssen zu und wir entscheiden dann was wir aufnehmen, ihr Bastardos!



In der nächsten Ausgabe  
erwarten euch voraussichtlich:

Ein Festivalbericht: Hurricane  
Ein Naturguide: Düren (Diesmal wirklich!)

Die nächste Ausgabe erscheint am **15. Juli 2012**

A man with dark, wavy hair, a beard, and aviator sunglasses is leaning into the open driver-side window of a car. He is wearing a dark t-shirt with a graphic. He has a wide, enthusiastic smile. The background shows a gas station with blue and white pumps. Labels on the pumps include 'Super 95', 'ultimate', 'Super 95 E10', and 'diesel'. The scene is brightly lit, suggesting daytime.

Nächste  
Ausgabe?

THE  
END